

Mineralölindustrie: Dieselverbrauch 2016 gestiegen

Utl.: Benzin bleibt unverändert, Minus bei Heizöl =

Wien (OTS) - Der Verbrauch von Benzin und Diesel lag in Österreich laut einer Markteinschätzung des Fachverbandes der Mineralölindustrie (FVMI) bei rund 8,3 Millionen Tonnen, einem Plus von 2,8 %. Umgerechnet wurden 2016 rund 10 Milliarden Liter Kraftstoff verbraucht - das bedeutet: 2,1 Milliarden Liter Benzin und 7,9 Milliarden Liter Diesel. Im Jahr 2015 lag der Kraftstoffverbrauch bei 9,8 Milliarden Liter. Der Benzinverbrauch blieb laut Markteinschätzung unverändert zum Vorjahr, während beim Diesel ein Plus von 3,6 % zu verzeichnen ist. Der Verkauf von Heizöl Extraleicht (HEL) sank 2016 nach einem Plus im Vorjahr wieder leicht um 1,8 %.

Bei Benzin setzte sich 2016 der stagnierende bis rückläufige Absatztrend der vergangenen Jahre fort. Wurden 2003 noch etwa 2,2 Millionen Tonnen Benzin am österreichischen Markt verkauft, so waren es 13 Jahre später nur noch etwas mehr als 1,6 Millionen Tonnen (minus 26 %). Zurückzuführen ist diese Entwicklung unter anderem auf die jährlich sinkende durchschnittliche Fahrleistung pro PKW.

Der voraussichtliche Jahresverbrauch von Diesel liegt mit 6,7 Millionen Tonnen auf hohem Niveau. Während der Dieselabsatz in den Jahren 2013 bis 2015 eher konstant war, wurde 2016 ein Spitzenwert erreicht. Die Gründe dafür sind die konjunkturbedingt höhere Dieselnachfrage sowie das infolge stärkere Verkehrsaufkommen. Wichtige Branchen für den Dieselabsatz sind die Transport-, Bau- und Landwirtschaft sowie die öffentliche Hand, die im Großkundengeschäft Diesel nachfragen.

Zwtl: Hohe Heizölvorräte sorgen für Verbrauchsrückgang

Im Jahr 2016 wurden 1,1 Millionen Tonnen Heizöl Extraleicht (HEL) abgesetzt, ein Minus von 1,8 % im Vergleich zu 2015. Bis August 2016 bewegte sich die prozentuelle Entwicklung noch deutlich im Plus. Die Trendwende begründet sich vor allem darin, dass aus der günstigen Preissituation heraus die Haushalte ihre Heizölvorräte in der ersten Jahreshälfte aufgefüllt und daher im Herbst weniger nachgefragt haben. Zusätzlich sorgen milde Winter und insbesondere der steigende Einsatz von hocheffizienten Ölheizungen, Stichwort

„Öl-Brennwerttechnologie“, dafür, dass die Konsumenten immer länger mit ihren Heizölvorräten auskommen.

Hinweis: Die FVMI-Verbrauchseinschätzung umfasst das Gesamtjahr 2016. Die Angaben aus der Erdöl-Verbrauchsstatistik des Wirtschaftsministeriums lagen bei Erstellung des Presstextes bis inkl. September 2016 vor.

Über den FVMI

Der Fachverband der Mineralölindustrie (FVMI) ist eine bundesweite Fachorganisation im Bereich der Wirtschaftskammer Österreich und als gesetzliche Interessenvertretung Bindeglied zwischen Wirtschaft und Öffentlichkeit. Mitglieder sind österreichische Unternehmen, die Rohöl aufsuchen und fördern (upstream), in Pipelines transportieren (midstream) und in eigenen oder konzernverbundenen Raffinerien verarbeiten sowie Mineralölprodukte vertreiben (downstream).

~

Rückfragehinweis:

Pressestelle Fachverband der Mineralölindustrie
ikp Wien GmbH
Daniel Pinka
Museumstraße 3/5, 1070 Wien
Tel.: +43 1 5247790-20
Email: daniel.pinka@ikp.at

~

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/2989/aom>

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLISSLICHER
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS - WWW.OTS.AT ***

OTS0006 2017-01-01/10:00

011000 Jän 17

Link zur Aussendung:

http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20170101_OTS0006